

Dokumentation der zweiten Informationsveranstaltung

am 23. Juni 2018 von 11 Uhr bis 14 Uhr

in der Mierendorff-Grundschule

zum Neubauvorhaben Modulare Unterkunft für Flüchtlinge (MUF)

in der Quedlinburgerstraße 45

Moderiert wurde die Veranstaltung vom Mobilem Beratungsteam (MBT) Berlin der Stiftung SPI.
Dokumentiert wurde die Veranstaltung von der Dorfwerkstadt e.V. in Kooperation mit dem Integrationsbüro des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf.

Nach Vorbild einer Messe-Veranstaltung wurden insgesamt vier Thementische unter den Überschriften

„Alltag in der Unterkunft“

„Bau“

„Infrastruktur“

und „Nachbarschaft“ aufgestellt.

Fragen zu den Themen konnten von den Bürgerinnen und Bürgern an dort befindliche Stellwände geschrieben/angepinnt werden. Die Antworten wurden dann von den anwesenden Expertinnen und Experten an den Tischen beantwortet. Im Folgenden sind die Fragen und Antworten aufgelistet.



Alltag in der Unterkunft

| Fragen/Anregungen | Antworten: |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Zu viele Geflüchtete in einer Unterkunft. Warum? Bessere Verteilung würde zu besserer Integration führen. | <ul style="list-style-type: none"> Geplante Belegung pro Zimmer: 2 – 3 Personen Aktuelle Planung sind 577 Personen in abgeschlossenen Wohneinheiten (WE). WE-Schlüssel: 39% 1 Zimmer Wohnungen: 2 Personen 26% 2-Zimmer Wohnungen: 4 Personen 31% 3-Zimmer Wohnungen: 5-8 Personen, je nach Zimmergröße 4% 4-Zimmer Wohnungen: 5 Personen, da kleinere Zimmer Aktuelle Belegung in Berlin: 60% Familien und 40% Alleinstehende. |
| <ul style="list-style-type: none"> Wer wird vor wem geschützt? Warum keine Klingelschilder? | <ul style="list-style-type: none"> Schutz vor Angriffen von außen. |
| <ul style="list-style-type: none"> Gibt es schon einen Träger für die Unterkunft? | <ul style="list-style-type: none"> Eine europaweite Ausschreibung der Trägerschaft erfolgt erst ein halbes Jahr vor Fertigstellung des MUF. |
| <ul style="list-style-type: none"> Gibt es Dolmetscher vor Ort, die den Geflüchteten die Kontaktaufnahme erleichtern? | <ul style="list-style-type: none"> Sicherheitspersonal und Betreiber des MUF müssen mehrsprachig sein. |
| <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger Informationsfluss zum Planungsstand zwischen Verantwortlichen und Einwohnerinnen und Einwohner. | <ul style="list-style-type: none"> Bodensanierung: 6 m tiefer Aushub, Kosten trägt WBM bzw. der Senat Geplante Bauzeiten: Baubeginn: 2. Quartal 2019 Fertigstellung: 4. Quartal 2020 Belegung: ab 1. Quartal 2021 |

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Warum keine Durchmischung von Anfang an? • Warum werden Geflüchtete nicht auch in den Neubauten der Werkbundstadt untergebracht? MUF auch für Studierende, die z.B. gegen geringe Mieten Unterstützungsarbeit für die Geflüchteten leisten | <ul style="list-style-type: none"> • Senat und Bezirk werden die Frage der Durchmischung neu diskutieren. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wer finanziert die Mieten in der Unterkunft? | <ul style="list-style-type: none"> • LAF und WBM schließen Mietvertrag mit vertraglich festgelegtem Mietzins, das LAF setzt dann zur Betreuung einen Träger ein. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie findet vor Ort Integration statt? | <ul style="list-style-type: none"> • Alle dort Untergebrachten sind bereits in Integrationskursen teilweise sogar schon in Arbeitsverhältnissen. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Geflüchteten für das MUF? • Durchmischte Belegung Familien/ Männer beachten. | <ul style="list-style-type: none"> • Belegungssteuerung durch das LAF Abt. III. • Es wird auf Mischung der Nationalitäten geachtet um auch hier eine schnellere Integration zu erreichen. |
| <p>Weitere Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Bevölkerung mit einbezogen? • Wie sieht das Sicherheitskonzept aus? • Können Patenschaften für z.B. Frauen/ Familien/ Kinder übernommen werden? • Wie kann man sich einbringen und die neuen Menschen im Kiez unterstützen? • Warum wird nicht das Maifeld bebaut? • Besteht die Gefahr des Hospitalismus? | <p>Weitere Statements:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kassenärztliche Vereinigung ist für die Niederlassung von Ärzten zuständig. Bauantrag für das MUF ist gemäß § 64 Bauordnung Berlin gestellt. • Sonderregelung für Flüchtlingsunterkünfte auch gemäß §246 Baugesetzbuch erlaubt Ausnahmen vom normalen Baurecht. • §246 Baugesetzbuch ermöglicht kurzfristiges Bauen auch in Gebieten ohne aktuellem Planungsrecht für Wohnen, ohne Veränderung von FNP oder B-Plan. |

Bau

Fragen:

- Klassische Hochbaukonstruktion
- Rettungswege
- Erhalt von Bäumen
- Müllplatz
- PKW Verkehr? Parken?
- Altlastensanierung

Weitere Fragen:

- Grünzug nach B-Plan?
- Warum umzäunt?
- Dachbegrünung?
- Halbjährliche Information der Anwohner*innen bis zur Fertigstellung.

Antwort

- An der Quedlinburger Straße wird das Gebäude eine Höhe von ca. 26 m haben (acht Geschosse). Die straßenseitige Traufkante beträgt ca. 20m.
- Alle erforderlichen Belange des Brandschutzes werden berücksichtigt. Es wurde ein projektkonkretes Brandschutzkonzept erstellt, welches einer unabhängigen Prüfung durch einen Prüferingenieur für Brandschutz unterzogen wird.
- Die Nachbargrundstücke werden nicht Gegenstand der Rettungswegeplanung für das Bauvorhaben Quedlinburger Str. 45 sein.
- Bäume auf dem Nachbargrundstück sind nicht von der Baumaßnahme betroffen.
- Zur korrekten Entsorgung des Hausmülls bekommen die Bewohnerinnen und Bewohner direkt beim Einzug detaillierte Informationen. Die Heimleitung sorgt bei Bedarf dafür, dass diese Regelungen intensiver besprochen werden.
- Es ist nicht vorgesehen Parkplätze zu schaffen. Die gesetzlichen Vorschriften werden eingehalten.

Infrastruktur

Fragen:

- Wird es 2021 eine Tram auf der Mierendorff-INSEL geben?
- Ist an die Aufstockung der Schulplätze gedacht? Neubau?
- Wie kann Lärmbelastung entgegengewirkt werden?

Vorschläge/ Forderungen:

- Es fehlt ein Gesamtkonzept, das Planung, Bau, flexible Nutzung, Infrastruktur und Umfeld berücksichtigt.
- Bushaltestelle M27 am Goslaer Platz, hier ist ein Zebrastreifen nötig.
- Öffentliches WC am Goslaer Platz/ Österreichpark/ Mierendorffplatz.
- 30er Zone in der Sömmeringstraße.
- Aufhebung des Parkverbots Sömmeringstraße Westseite Nähe Sportplatz.
Gegenstimme: Auf keinen Fall das Parkverbot aufheben!
- Ruhezeiten bei den Bauarbeiten von 22:00 bis 7:00 Uhr auch Werktags.
- Durchwegung für INSEL-Rundweg.
- Intelligente Monatskarten, z.B. günstig wenn immer nur 1-2 Stationen gefahren werden.
- Mehr Belebung der Quedlinburger Straße gewünscht.
- Parkende Autos auf Radwegen und Fußwegen abschleppen!

Nachbarschaft

| Fragen/ Forderungen: | Antworten: |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie finden Geflüchtete Informationen über Angebote im Kiez? • Wie viele Informationen über Kiez und Kultur werden die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner haben? | <ul style="list-style-type: none"> • Informationen stehen im Kiezbüro, den Schulen, und den kirchlichen Gemeinden zur Verfügung. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo finde ich Informationen? | <ul style="list-style-type: none"> • Kiezbüro, Schulen, kirchliche Gemeinden s.o. • Informationen zum Planungsprozess und Bau der MUF finden Sie auf der Seite des Integrationsbüros, dem LAF und der WBM. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wer ist der Betreiber des geplanten Cafés? | <ul style="list-style-type: none"> • Die WBM wird Vermieter der Gewerbeflächen. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Lehrerinnen und Lehrer im Integrationsprozess unterstützt werden? • Ist es geplant, die Mierendorff-Grundschule auszubauen? • Wie werden Willkommensklassen in bestehenden Schulen aufgenommen? • Werden die Willkommensklassen in CW gleich verteilt? | <ul style="list-style-type: none"> • Eine weitere Grundschule ist geplant, der Ausbau der Mierendorff-GS ist geplant. • Elternbildung stärken. • Schulklima verbessern. • Willkommensklassen werden über den Bezirk in Absprache mit den Schulen verteilt. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist die aufsuchende Sozialarbeit? | <ul style="list-style-type: none"> • Streetworkerinnen und Streetworker sollen rund um den Mierendorffplatz im Einsatz sein, um Konflikte zu vermeiden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Haus am Mierendorffplatz ○ Taurogener Straße/ Tegeler Weg ○ Shishabar • Jugendarbeit soll ausgebaut werden mit dem Ziel der frühzeitigen Prävention gegen politische Radikalisierung |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird das Haus in den Kiez integriert? • Wie können sich Akteure im Kiez besser vernetzen? | <ul style="list-style-type: none"> • Neue Nachbarschaftsorganisation gründen • Netzwerk Ehrenamtlicher gründen |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie werden die Bewohnerinnen und Bewohner mit einbezogen? • Wie wird mit kulturellen Unterschieden umgegangen? • Es bedarf eines Konzepts für den gesamten Bereich • Wertevermittlung zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gleichstellung ○ Freiheit ○ Umgang mit... ○ Radikalisierung | <ul style="list-style-type: none"> • Es werden vom Integrationsbüro und der DorfwerkStadt regelmäßige Diskussionsveranstaltungen für und mit der Bevölkerung vor Ort organisiert • Öffentliches Kiez-Café auf der INSEL notwendig • Sprachbarrieren überwinden, Teilnahme am Gemeinwesen ermöglichen. • Neubewohnerinnen und Neubewohner leben meist schon länger in Deutschland und auch in Berlin |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die Integration der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert werden? | <ul style="list-style-type: none"> • Durchmischung gewünscht • Musiktheater-Gruppe gründen, um Integration zu ermöglichen |

Weitere Statements:

- Mehr Unterstützung durch Politik notwendig.
- Gut, dass ein Gemeinschaftsbereich und eine Kita entstehen.
- Spannendes Projekt.
- Diskussionskultur verbessern.
- Flexibles, bedürfnisorientiertes Planen, Bauen und Nutzen.
- Bewohnerinnen und Bewohner rein in den Kiez. Integrationsfördernd!
- Mehrzweckraum.
- Kitastandort Sömmeringstraße mit Wohnungsbau kombinieren und städtebaulich integrativ entwickeln.
- Intransparenz Jobcenter-Maßnahmen für Menschen mit Fluchthintergrund.

Abkürzungen:

| | |
|--------|--|
| MUF | Modulare Unterkunft für Flüchtlinge |
| HaM | Haus am Mierendorffplatz |
| LAF | Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten |
| WBM | Wohnungsbaugesellschaft Mitte |
| FNP | Flächennutzungsplan |
| B-Plan | Bebauungsplan |

Weitere Informationen:



Landesamt
für Flüchtlingsangelegenheiten

pressestelle@laf.berlin.de

WBM.

Wohnungsbaugesellschaft
Berlin-Mitte mbH

Für weitere Fragen zum Projekt stehen wir Ihnen gerne unter folgender
Projektadresse zur Verfügung: g45@die-raumplaner.de